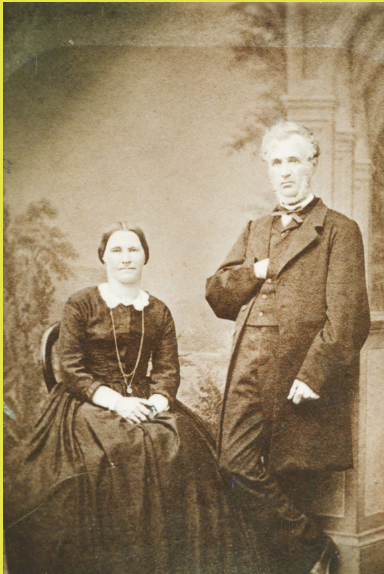




Als zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Schülerzahl stark anwuchs, reichte das alte Rathaus auf dem Dimberg nicht mehr aus. Nach Einführung der Schulpflicht 1828 kaufte die Gemeinde 1829 das ehemalige Hofhaus des Heidesheimer Zehnthofs in der heutigen Schäferstraße. Seit 1825 prägte Lehrer Eigenbrod 50 Jahre lang die Heidesheimer Volksschule.



*Ehepaar Eigenbrod*

1. Foto eines Heidesheimer Lehrers

Um seine große Familie durchzubringen, reichte der magere Lohn als Dorfschulmeister sowie sein zusätzlicher Küsterdienst nicht. Er betrieb noch eine kleine Landwirtschaft und hielt sich ein paar Kühe. Seine Frau fuhr regelmäßig mittwochs mit dem Boot von Heidenfahrt zum Binger Markt, um durch den Verkauf von Obst und Gemüse zum Unterhalt der Familie beizutragen. Seine lange Dienstzeit war nicht unüblich und nötig, weil es noch keine Pension nach Abschluss des Dienstes gab. Als Bauer hatte er wohl auch seine liebe Not, wie sich aus Eintragungen des Dorfschmieds Bieber aus dem Oberdorf für das Jahr 1869 schließen lässt. Hatte ein Heidesheimer Bauer im Jahr durchschnittlich etwa 80 fl. zu zahlen, so addiert sich bei Herrn Eigenbrod die ganze Seite auf nur 2 fl., weil er seine Sense 17 mal für 2 Kronen vom Dorfschmied dengeln ließ.

Eine kleine Ausstellung in einer Vitrine im Verwaltungsgebäude erinnert an die frühe Heidesheimer Schule.

*W. Schleuß*